

# Familienzeit mit Jesus

Nehmt Euch in der Familie etwas Zeit, um die letzten Tage Jesu und seine Auferstehung zu betrachten. Neu. Wieder. Anders.

Unsere Anregungen laden zu einer Entdeckungsreise ein. Folgt den Spuren Jesu und seiner Freunde in dieser besonderen Zeit. Eine Woche lang.

Jeden Tag bis Ostermontag gibt es eine kleine Einführung zum Tag. Eine Lesung aus der Bibel. Einen Vorschlag für die „Jesusecke“ zu Hause. Ein Gebet. Kleine Aktionen und Impulsfragen. Wissenshappen und ein Liedvorschlag.

Macht Euch mit Jesus auf den Weg nach Ostern und erlebt dabei, was sein Leben, Wirken, sein Tod und seine Auferstehung für die Großen und Kleinen in der Familie und ihrem Leben bedeuten kann.

## **Übrigens:**

Euch wird hier die Abkürzung „GL“ begegnen. „GL“ steht für Gotteslob, in dem Ihr einige der Lieder findet, die hier vorgeschlagen werden.

Fragt doch telefonisch im Pfarrbüro nach, ob Ihr Euch in der Karwoche eines aus der Kirche ausleihen dürft, wenn Ihr gerade keins zu Hause habt.

---

## Durch die Karwoche bis Ostern

Die Karwoche ist die Woche vor Ostern. Also von Palmsonntag bis Karsamstag.

Was heißt „Karwoche“?

Die Vorsilbe „Kar“- kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „Trauer“, „Klage“.

In dieser Woche erinnern wir Christen uns an das Leiden und Sterben von Jesus.

Diese Zeit war für Jesus und seine Jünger, also seine Freunde, eine schwere Zeit. Eine Zeit in der sie bestimmt starke Gefühle durchlebten.

Eben noch, am Palmsonntag, war Jesus in Jerusalem jubelnd empfangen worden und ein paar Tage später schimpfte man auf ihn, beleidigte ihn.

Eine Achterbahn der Gefühle: Von Himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt werden die Jünger und Freunde Jesu sich gefühlt haben.

Kennt Ihr solche Gefühle? Dass die Welt aus den Angeln gehoben wird? Auf einmal alles anders ist?

Bestimmt habt Ihr zusammen schon ganz tolle und eindrucksvolle Dinge erlebt. Vielleicht auch schon etwas sehr trauriges gemeinsam durchgestanden.

So ist das Leben.

In diesen Tagen können wir spüren, wie nahe uns Jesus und seine Freunde sind. So wie Ihr, waren sie Menschen und haben versucht diese Tage gemeinsam durchzustehen.

Darum fühlt Euch als Familie eingeladen, ein Stück dieses entscheidenden Weges mit Jesus und seinen Jüngern zu gehen.

### Idee:

Richtet Euch in der Wohnung, im Haus eine kleine „**Jesusecke**“ ein.

Dort könnt Ihr die später genannten Symbole ablegen und diese Ecke kann alle an diese besondere Zeit mit Jesus erinnern.

---

## Palmsonntag

Wir haben letzten Sonntag von dem Jubel und dem großen Einzug Jesu in Jerusalem gehört.

An **Palmsonntag** ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem.

Denn dort feiern die Juden jedes Jahr – bis heute! - ein besonderes Fest. Es nennt sich das Pascha-Fest.

Zu dieser Feier kommen viele Juden nach Jerusalem. Dort wollen sie gemeinsam ihren Glauben feiern. Und weil Jesus selbst auch Jude war, wollte er mitfeiern.

Die Leute dort freuten sich sehr darüber, dass Jesus zu ihnen gekommen war. Sie hatten davon gehört, dass er schon vielen armen und kranken Menschen geholfen und Wunder bewirkt hatte.

Deshalb sahen sie ihn als ihren Retter an. "Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!", riefen sie.

Die Leute legten Kleidung und Palmzweige für ihn auf den Boden, um Jesus zu ehren.



Die Stadtoberhäupter hörten von dem Mann, den alle verehrten. Ihnen machte es Angst, dass ihr Volk Jesus wie einen König feierte. Deshalb wollten sie Jesus umbringen.

### **Erstes Symbol für die Jesusecke:**

Ein kleiner Palmzweig, ein Palmsträußchen oder Palmstock, der euch an die Jubelstimmung von Palmsonntag erinnern soll.

### **Gebet:**

Das ist großartig, wenn andere uns zeigen, dass sie uns mögen. Uns wird warm ums Herz und wir fühlen uns gut! Danke Gott für all die Menschen, die uns solche Liebe schenken! Auch wir können Liebe schenken. Das ist schön, denn dann freuen sich alle.

### **Lied:**

„Volltreffer“ von Daniel Kallauch,  
<https://danielkallauch.de/liederliste/volltreffer>

**Übrigens:** Bei uns bindet man kleine Palmsträußchen aus Buchsbaum. Ein Palmstock ist oft aus Papierblüten hergestellt mit einer Krone aus Buchsbaum. Interessante Infos zu diesem Thema findet Ihr hier:  
<https://www.katholisch.de/artikel/8343-palmen-aus-buchs>



**Aktion:** Überlegt doch mal, wann bei Euch in der Familie so richtig JUBELSTIMMUNG aufkommt. Malt ein Bild davon und legt es zu dem Palmzweig, Palmsträußchen oder Palmstock.

---

## **Montag der Karwoche**

Wir hören heute die Geschichte von dem Besuch Jesu bei seinen Freunden, den Geschwistern Lazarus, Marta und Maria. Dort geschieht etwas Ungewöhnliches:

Joh, 12, 1-8

<sup>1</sup>Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte.

<sup>2</sup>Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente, und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren.

<sup>3</sup>Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt.

<sup>4</sup>Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte:

<sup>5</sup>Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben?

<sup>6</sup>Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte.

<sup>7</sup>Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue.

<sup>8</sup>Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch.

**Übrigens:** Jesus ist für uns Christen, der Sohn Gottes, der „Messias“, was „Gesalbter“ bedeutet – Auch wir wurden durch die Salbung mit Chrisam bei unserer Taufe zu Kindern Gottes und gehören seit dem zur großen Familie Gottes.

### Zweites Symbol für die Jesusecke:

Ein kostbares Parfüm oder eine Bodylotion, die euch an diese großzügige Tat Marias an Jesus erinnern soll.  
Sie drückt durch die Salbung ihre Liebe zu ihm aus.  
Auch wir drücken unsere Liebe über Geschenke oder verwöhnende Zärtlichkeiten aus.



### **Aktion:**

Überlegt doch mal, wie Ihr jemand anderes in Eurer Familie verwöhnen könnt.

### Gebet:

Einander eine Freude zu machen und andere zu beschenken macht selber glücklich.  
Du, Gott, hast uns das größte Geschenk gemacht: weil Du uns so sehr liebst, hast du uns Jesus, deinen Sohn geschenkt.  
Er ist Mensch geworden, so wie wir.  
Er zeigt uns, was wichtig ist im Leben: die Liebe.  
Wir verlieren das schnell mal aus dem Blick.  
Danke Jesus, dass du uns immer wieder an die Liebe erinnerst, damit auch wir sie leben.

Euch fällt bestimmt was Tolles ein, dass Ihr heute noch ausprobieren könnt – wenn der oder die andere möchte!

### Lied:

GL 842: Keinen Tag soll es geben

---

## Dienstag der Karwoche

Heute hören wir, wie Jesus sich mit seinen Jüngern versammelt und Ihnen einige nicht so schöne Wahrheiten erzählt, die sie erstmal verdauen müssen.

Joh 13, 21–38

<sup>21</sup>Als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.

<sup>22</sup>Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte.

<sup>23</sup>Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte.

<sup>24</sup>Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche.

<sup>25</sup>Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es?

<sup>26</sup>Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

<sup>27</sup>Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald!

<sup>28</sup>Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte.

<sup>29</sup>Weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir zum Fest brauchen! Oder Jesus trage ihm auf, den Armen etwas zu geben.

<sup>30</sup>Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.

<sup>31</sup>Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus:

<sup>33</sup>Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen.

<sup>36</sup>Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, wohin willst du gehen? Jesus antwortete: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.

<sup>37</sup>Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben.

<sup>38</sup>Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

### **Drittes Symbol für die Jesusecke:**

Ein Stückchen Brot, das euch an das Mahl Jesu mit den Jüngern erinnern soll.

Es muss eine merkwürdige Stimmung an dem Abend geherrscht haben. Irgendwas lag in der Luft.

Von Judas erfahren wir hier, dass er Jesus verraten wird und Petrus wird ihn verleugnen. Zwei Menschen, die Jesus immer nahegestanden sind.

Warum? Vielleicht waren sie enttäuscht... vielleicht haben andere sie verunsichert... wir wissen es nicht genau.

Hier in der Geschichte wird deutlich, dass es nicht immer leicht ist, ein wirklich guter Freund zu sein. In schwierigen Zeiten zu dem anderen zu stehen, auch wenn ich selber dafür schlecht dastehe.

### **Gebet:**

Jesus, Menschen haben dich verraten und verleugnet.

Auch wir kennen solche Situationen unter dem Stichwort „Mobbing“. Das fühlt sich wirklich schrecklich an, wenn man „gemobbt“ wird.

Schenke uns in solchen Situationen Menschen, die uns zur Seite stehen und einen Ausweg eröffnen. Steh uns bei Gott, dass wir nicht selber andere hintergehen, belügen und verleugnen, sondern mache uns stark, dass wir uns für sie einsetzen.

### **Lied:**

„Wenn einer sagt ich mag dich Du ...“

[https://www.auer-](https://www.auer-Verlag.de/media/ntx/auer/sample/Kindermutmachlied.pdf)

[Verlag.de/media/ntx/auer/sample/Kindermutmachlied.pdf](https://www.auer-Verlag.de/media/ntx/auer/sample/Kindermutmachlied.pdf)



### **Impulsfragen:**

Wie leicht lassen wir uns durch andere verführen, nicht mehr unserer eigenen Überzeugung zu folgen?

Wann und wie stehe ich für meine Überzeugung ein?

Was hilft mit dabei und gibt mir Sicherheit, das zu tun?

## Mittwoch der Karwoche

Heute hören wir davon, wie es immer gefährlicher und bedrohlicher für Jesus in Jerusalem wird. Und die Geschichte um Judas geht auch weiter.

Den Pharisäern und Schriftgelehrten war Jesus schon lange ein Dorn im Auge. Sie fanden seine Botschaft über Gott, den Vater und die Tatsache, dass sich viele Menschen davon begeistern ließen, beängstigend. Für sie hatte Jesus viel zu viel Einfluss auf die Menschen.

Einen Einfluss, den sie selber nicht steuern konnten. Sie dachten, dass er die Menschen von der Befolgung der Gesetze abbringt und sie zu einer neuen Religion verführt.

Also nutzten Sie alle Mittel und Wege, um Jesus in Verruf zu bringen und ans Kreuz zu liefern.

Ein Helfer dazu war Judas, ein Freund Jesu. Ihn konnten sie mit Geld bestechen, Jesus zu verraten.

Mt 26, 14-16

In jener Zeit

<sup>14</sup>ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den

Hohenpriestern

<sup>15</sup>und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.

<sup>16</sup>Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

### Viertes Symbol für die Jesusecke:

Ein Geldstück, das euch an den Verrat erinnern soll. Und an die mächtigen Menschen, die niemanden neben sich dulden und sich für die Alleinwissenden halten.

Jesus zeigt Gottes Macht, gegen die sie nicht ankommen. Jesus ist zu wirkmächtig, stark, clever, beliebt. Erst wenn er tot ist, ist die Gefahr gebannt, denken sie.

Macht und Ohnmacht erleben wir auch in der Familie, bei Freunden und auch an anderen Orten. Direkt in unserer Nähe genauso wie weit weg in der Welt. Wir sehen und hören jeden Tag davon.

**Übrigens:** Pharisäer waren im Judentum zu dieser Zeit eine Gruppe Schriftgelehrter. Sie legten die Thora und ihre Gesetze für den Alltag der Menschen aus: „Wie will Gott, dass wir (miteinander) leben?“

Pharisäer waren also Schriftgelehrte. Es gab aber auch andere Schriftgelehrte.

Man kann sagen, dass Schriftgelehrte ein eigener Berufsstand waren, der sich mit der Überlieferung und Auslegung der Thora befasste.

Schriftgelehrte konnten in dieser Funktion dann durchaus auch Anhänger einer bestimmten religiösen Partei oder Schule sein. Dass in der Bibel oft von „den Pharisäer und Schriftgelehrten“ die Rede ist, soll auf diese anderen Schulen hinweisen.

### Gebet:

Jesus du kennst diese Gefühle der Stärke, der Macht, aber auch das Gefühl des Ausgeliefertsein und des Angefeindet werden. Wenn wir die Bestimmer sind, dann lass uns die anderen nicht aus dem Blick verlieren.

Wir haben die Macht dafür zu sorgen, dass es allen gut geht.

Öffne unser Herzen, Augen und Hände, um uns für die Ausgegrenzten und Unterdrückten einzusetzen.

### Lied:

GL 457: Suchen und Fragen



### **Impulsfragen:**

Wie fühlt es sich an, wenn man schwach oder ohnmächtig ist?

Oder andersherum: Wie fühlt es sich an, „die Macht zu haben“ und alles bestimmen zu können?

Und wie fühlen sich die anderen, wenn ich über sie bestimme?

---

## Gründonnerstag

Wir hören heute von Jesu großer Liebe zu seinen Jüngern und Freunden. Er macht etwas Ungewöhnliches mit Ihnen, er wäscht Ihnen die Füße.

Joh 13,1-15

<sup>1</sup>Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

<sup>2</sup>Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

<sup>3</sup>Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

<sup>4</sup>stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

<sup>5</sup>Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

### **Übrigens:**

Ein grüner Donnerstag? Passt ja zum Frühling!

Naja, ganz so ist es leider nicht. Das „Grün“ kommt in diesem Fall von dem mittelhochdeutschen Wort „**gronan**“ = **weinen**.

Früher wurden am Donnerstag vor Ostern die „weinenden Büßer“ wieder in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen.



<sup>6</sup>Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

<sup>7</sup>Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

<sup>8</sup>Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

<sup>9</sup>Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

<sup>10</sup>Jesus sagte zu ihm:

Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

<sup>11</sup>Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

<sup>12</sup>Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:

Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

<sup>13</sup>Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

<sup>14</sup>Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

<sup>15</sup>Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

### **Fünftes Symbol für die Jesusecke:**

Ein Waschlappen oder Handtuch, das euch an die Fußwaschung Jesu erinnern soll, als große Liebeserklärung an seine Freunde.

Sie sollen das Zeichen der großen Liebe Gottes zu uns Menschen weitergeben.

Auch wir als Christen sollen diese große Liebe Gottes weitergeben, gerne auch durch andere Taten.



**Aktion:** In der Familie bekommen wir eine Ahnung von Gottes Liebe. Ein guter Ausgangspunkt diese weiter zugeben! Fallen Euch besondere Aktionen, Gesten, Taten ein, wie das geschehen kann?

Erstellt gemeinsam einen Aktionsplan, für die Zeit nach der Corona-Krise und hängt ihn an Euren Kühlschränken!

## Gebet:

Jesus hatte ein sehr großes Herz.

Er liebte die Menschen und hat das immer wieder durch besondere Zeichen gezeigt.

Jesus, lass auch uns immer wieder spüren, dass Du uns liebst!

Entfache in unseren Herzen Deine große Liebe zu allen Menschen, so dass wir sie weiterschenken. Denn Liebe verdoppelt sich, wenn wir sie teilen.

## Lied:

„Gottes Liebe ist so wunderbar“

[http://www.worksheets.de/Gottes\\_Liebe\\_ist\\_so.pdf](http://www.worksheets.de/Gottes_Liebe_ist_so.pdf)

---

## **Karfreitag**

Der Todestag Jesu.

Wir erinnern am Karfreitag an sein Leiden und sein Sterben am Kreuz.

Dieser Tag ist schwer auszuhalten.

Für Jesus selbst, aber auch für die Jünger, seine Freunde und seine Mutter Maria, die ihm nicht helfen können.

Auch wir halten es schwer aus, wenn jemand anderes leiden muss und gar stirbt. Oft sind wir da hilflos, traurig und verzweifelt. Doch der Tod gehört zum Leben und hat, Gott sei dank, nicht das letzte Wort.

In der Kirche wird – normalerweise – an diesem Karfreitag der Kreuzweg gebetet. Dabei denken wir Christen in verschiedenen Stationen an das Leiden Jesu. Diese Liturgie ist sehr bewegend.<sup>1</sup>

### **Übrigens:**

Früher gab es die Bibel nur in lateinischer Sprache. Und die meisten Menschen konnten überhaupt nicht lesen und schreiben. Sie brauchten Bilder von Szenen aus der Bibel. So ist vor über 700 Jahren der „Kreuzweg“ entstanden. Für jede Station eine Darstellung, die in den meisten Kirchen hängen. ...

---

<sup>1</sup> Margret Nussbaum, Katja Jäger: Herders großes Jahrbuch, Feste und Bräuche mit Kindern erleben, Freiburg, 2009, S.88ff

### Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt

Jesus wird zu Pilatus gebracht. Pilatus ist der römische Statthalter in Jerusalem, er hatte dort das Sagen und konnte Menschen auch zum Tode verurteilen. Eigentlich möchte Pilatus Jesus nicht zum Tode verurteilen. Er glaubt nämlich, dass er nichts Böses getan hat. Die Hohepriester hatten aber die Menschen aufgewiegelt. Sie verlangten von Pilatus, er solle Jesus zum Tode verurteilen. Pilatus beugte sich dem Willen der Menge. Er hat Angst vor einem Aufstand und auch davor, seine Macht zu verlieren. Pilatus wäscht seine Hände in Unschuld. Denn er möchte nicht schuld an Jesu Tod sein. Trotzdem liefert er Jesus den Soldaten aus.

### Station 2: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

Die Soldaten peitschen Jesus aus und verspotten ihn, weil er gesagt hat, dass er der König der Juden sei. Sie werfen ihm ein Gewand über – purpurrot, wie das eines Königs. Sie drücken ihm eine Dornenkrone auf den Kopf. Jesus blutet und hat Schmerzen. Und dann verlangen die Soldaten auch noch von ihm, dass er das schwere Kreuz, an der er sterben soll, selber durch die Straßen Jerusalems trägt.

### Station 3: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Jesus wird auf seinem Weg durch Jerusalem immer schwächer. Das Kreuz ist schwer und drückt ihn zu Boden. Doch er steht wieder auf und schleppt sich und das Kreuz weiter.

### Station 4: Jesus begegnet seiner Mutter \*

Es ist schlimm: Maria, die Mutter Jesu, muss mit ansehen, was ihr Sohn durchmacht. Doch sie ist bei ihm, und ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das schwere Kreuz zu tragen.

### Station 5: Simon hilft Jesus das Kreuz zu tragen

Ein Mann namens Simon ist zum Passahfest nach Jerusalem gekommen, Er ist sehr stark. Als die Soldaten Simon sehen, befiehlt deren Hauptmann: „Los! Trag das Kreuz für den Gefangenen. Sonst kommen wir nie nach Golgota!“ Golgota ist die Anhöhe, auf der Jesus gekreuzigt werden soll.

...  
Die Zahl der Stationen hat sich im Laufe der Jahrhunderte von sieben auf 14, bzw. 15 erhöht.  
Interessant ist auch, dass nicht alle Stationen in der Bibel erwähnt werden, sondern aus anderen Überlieferungen stammen. Diese Stationen sind hier mit einem \* gekennzeichnet.

Simon hilft Jesus und lädt sich das Kreuz auf die Schulter. Gemeinsam geht er mit Jesus die letzte Strecke bis zur Hinrichtungsstätte.

#### Station 6: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch \*

Jesus schwitzt vor Anstrengung und Schmerzen. Eine Frau namens Veronika steht am Wegesrand. Sie hat Mitleid mit Jesus und möchte ihm helfen. Sie weiß, dass sie nicht viel tun kann. Aber sie möchte ihm wenigstens etwas Linderung verschaffen. Veronika reicht Jesus ein Tuch, damit er sich den Schweiß von der Stirn abwischen kann.

#### Station 7: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz \*

Jesus ist völlig erschöpft und kann sich nicht mehr auf den Beinen halten. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er steht wieder auf und geht seinen Weg weiter.

#### Station 8: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Am Wegrand stehen weinende Frauen. Jesus tut ihnen unendlich leid. Aber er jammert nicht, sondern sagt zu den Frauen: "Weinet nicht über mich! Aber denkt über Euer Leben nach und kehrt um!"

#### Station 9: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz \*

Wieder fällt Jesus zu Boden. Er ist am Ende. Aber er nimmt noch einmal alle Kraft zusammen und steht auf. Denn er weiß, dass er den schweren Weg fast geschafft hat.

#### Station 10: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Auf Golgota angekommen, reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib. Die Menschen lachen ihn aus. Jesus fühlt sich sehr gedemütigt. Die Soldaten würfeln um seine Kleidung.

### Station 11: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Was Jesus erleiden muss, ist so schlimm, dass es fast nicht in Worte zu fassen ist. Die Soldaten legen Jesus auf das Kreuz am Boden. Die schlagen Nägel durch seine Hände und Füße und richten das Kreuz auf. Jesus erleidet unvorstellbare Schmerzen. Und doch betet er für die Soldaten: "Vater. Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."

### Station 12: Jesus stirbt am Kreuz

Bevor Jesus stirbt denkt er noch an seine Mutter. Er vertraut sie seinem Jünger Johannes an und sagt: "Bitte kümmere dich um meine Mutter." Und zu Maria sagt er: "Johannes ist jetzt dein Sohn."

Um drei Uhr ruft Jesus laut: „Es ist vollbracht!“, und stirbt.

### Station 13: Jesus wird vom Kreuz genommen

Josef von Arimathäa bittet Pilatus, Jesus begraben zu dürfen. Nikodemus hilft ihm. Die beiden Männer nehmen den Leichnam Jesu vom Kreuz und legen ihn in den Schoß seiner Mutter Maria. Sie fühlt unsägliches Leid.

### Station 14: Der Leichnam Jesus wird ins Grab gelegt.

Josef und Nikodemus waschen den Leichnam Jesu und wickeln ihn in saubere Leinentücher. Dann legen sie ihn in ein Felsengrab in Josefs Garten.

#### *Vorweg:*

*Eine Station 15 wird in modernen Kreuzwegen mit eingebaut.*

*Diese Station kann am Ostermorgen gelesen werden:*

#### *Auferstehung:*

*Einige Frauen gehen zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Doch das Grab ist leer. Jesus zeigt sich Maria von Magdala und einer anderen Maria. Er macht ihnen Mut. Sie wissen nun: Jesus ist vom Tode auferstanden, er lebt!*

## Sechstes Symbol für die Jesusecke:

Ein Kreuz, das uns an das Leiden und Sterben Jesu erinnern soll. Er hat gelitten, wie auch wir Menschen manchmal leiden müssen. Und Jesus ist gestorben, so wie schon Menschen aus unserem Umkreis, aus unserer Familie gestorben sind.

Jesus hat alles selbst durchlebt und kann uns dadurch in unserer Trauer und unserem Schmerz nahe sein.

Nichts Menschliches ist ihm fremd und wir dürfen mit all unseren Anliegen zu ihm kommen.

Er versteht uns. Wir dürfen schwach sein, Angst haben, traurig sein und ohnmächtig. Wir dürfen all unsere Gefühle und Gedanken vor Gott bringen. Denn wenn wir erst mal darüber beginnen zu reden, wird uns leichter ums Herz.

## Gebet:

Jesus, Du hast furchtbar gelitten und bist schließlich gestorben. Deine Freunde konnten Dir nicht helfen.

Auch wir fühlen uns manchmal hilflos ausgeliefert, dem Schmerz, der Wut, der Trauer und dem Tod.

Dann wissen wir oft vor lauter Angst und Sorge nicht mehr weiter.

Schicke uns dann jemanden an unserer Seite, der uns zuhört und tröstet, der uns Deine Liebe schenkt.

## Lied:

GL 815: Von guten Mächten wunderbar geborgen

---



## **Impulsfragen:**

Was macht mich traurig?

Wovor habe ich Angst?

Was hilft mir in diesen angstvollen Momenten?



**Aktion:** Am Karfreitag wird nicht nur der Leiden Christi gedacht, sondern auch besonders für die Menschen gebetet, die auf der ganzen Welt zu Unrecht verurteilt, gefoltert, verspottet oder getötet werden.

Schreibt gemeinsam eine Fürbitte für diese Menschen.

Vielleicht gibt es eine Aktion in Eurer Pfarrei, Fürbitten für die Ostermesse in der Kirche abzugeben, dann könnt Ihr eure Fürbitte dort hinbringen.

## Karsamstag

Dieser Tag fühlt sich merkwürdig an. Zwischen Karfreitag und Ostern. Zwischen Verzweiflung und Hoffnung.

Für die Jünger und Freunde Jesu muss es noch schwieriger gewesen sein, denn sie wussten noch nichts von Ostern. Für sie ist Jesus tot, vor einigen Stunden am Kreuz gestorben.

Was nun? Wie geht es weiter? Hat der Tod doch das letzte Wort? Die Jünger befinden sich in einem ungewissen Zustand. Ist jetzt alles vorbei, woran sie geglaubt haben? War alles sinnlos?

### Siebttes Symbol für die Jesusecke:

Stellt einen Zweig ins Wasser oder pflanzt Kresse-Samen in einen kleinen Topf.

Die aufgehenden Blüten und die Kresse, die in ein paar Tagen aus der Erde linst, sind ein grünes Zeichen der Hoffnung. Wir wissen, dass Ostern vor der Tür steht und können in der Verzweiflung und Trauer von Karfreitag an diesem Tag hoffen.

### Gebet:

Auch die Jünger und Freunde Jesu hatten ihre Glaubenszweifel, fühlten sich alleingelassen. Genauso wie wir manchmal, wenn uns alles sinnlos erscheint, hoffnungslos. Manchmal müssen wir wie die Jünger diese Ungewissheit einfach aushalten. Nicht sofort die Antworten suchen, sondern still werden, so dass wir Gottes Stimme besser hören. Sei uns nahe Gott in unseren Zweifeln und Fragen.

### Lied:

Heute mal kein Lied. Lauscht stattdessen einmal in die „Stille“ hinein. Vielleicht geht ihr dafür nach draußen in den Garten oder auf den Balkon.

### **Übrigens:**

Im Volksbrauch war der Karsamstag ein Reinigungstag. Das Haus wurde geputzt, damit alles fürs Osterfest blitzblank war. Schon im alten Rom schmückte man den Tisch mit Blumen Eiern und ein in Kreuzform geteiltes Weißbrot wurde fürs Ostermahl gesegnet. In Russland hieß dieser Tage Färbersonntag – ein Zeichen dafür, dass an diesem Tag die Eier bunt gefärbt wurden.



### **Impulsfrage:**

Worauf hoffe ich?



### **Aktion:**

Ein zentrales Symbol ist die Osterkerze – sie steht für Jesus, das Licht der Welt.

Jede Osterkerze trägt den ersten und den letzten Buchstaben des Alphabets: Alpha und Omega. Das bedeutet Christus ist der Anfang und das Ende.

Eine Osterkerze könnt Ihr auch selber gestalten. Inspirationen findet Ihr hier:

[https://www.youtube.com/watch?v=8\\_vGb9BKInE](https://www.youtube.com/watch?v=8_vGb9BKInE) oder hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=TMu1NUEGqag>

## Ostersonntag

Juchuh!

Das Wunder ist geschehen, Jesus ist auferstanden!

Er lebt und hat den Tod besiegt.

Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Manchmal feiern wir schon am späten Karsamstag die Osternachtfeier in der Kirche, damit die Lichtsymbolik besser erlebt werden kann.

Es beginnt mit der Segnung der neuen Osterkerze, die vor der Kirche am kleinen Osterfeuer entzündet wird.

Sie symbolisiert, dass Gott unsere Finsternis hell macht, durch Jesus. Denn er hat die tiefste Dunkelheit im Leben, den Tod besiegt durch seine Auferstehung.

Jesus Geschichte mit Gott und uns Menschen geht weiter!

Doch hören wir uns die ganze unglaubliche Geschichte an.

Lk 24,1-12

<sup>1</sup>Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

<sup>2</sup>Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war,

<sup>3</sup>sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

<sup>4</sup>Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

<sup>5</sup>Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

<sup>6</sup>Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

<sup>7</sup>Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

<sup>8</sup>Da erinnerten sie sich an seine Worte. <sup>9</sup>Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

<sup>10</sup>Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln.



<sup>11</sup>Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

<sup>12</sup>Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

### **Achtes Symbol für die Jesusecke:**

Heute nehmen wir entweder unsere selbst gestaltete Osterkerze oder eine besonders schöne Kerze, die uns als Osterkerze dienen soll.

Eben noch hatten die Freunde Jesu geglaubt, alles sei vorbei und nun kommen die Frauen vom Grab und erzählen, dass er lebt. Unfassbar, oder?

Das Grab ist leer! Sein Leichnam ist nicht mehr da.

Vielleicht geklaut? Nein, die Frauen berichten davon, dass zu ihnen zwei Gestalten über Jesus erzählt haben, dass er auferstanden ist, genauso, wie Jesus es früher immer erzählt hat. Dennoch kann Petrus es nicht glauben. Er muss das leere Grab erst mit eigenen Augen sehen.

### **Gebet:**

Unfassbar und doch so schön! Jesus war tot und ist auferstanden. Seine Botschaft kann voller Hoffnung weitergetragen werden, so wie die Frauen vom Grab es damals gemacht haben. Hilf auch uns, Deine frohe Botschaft in die Welt zu tragen! Erfülle uns mit dieser österlichen Freude und lass sie uns ausstrahlen. Halleluja!

### **Lied:**

GL 779: Halleluja lasst uns singen



### **Impuls und Aktion:**

Wenn in der Osternacht die dunkle Kirche durch das Anzünden der vielen Osterkerzen in den Händen der Gläubigen immer heller wird, wenn die Glocken wieder läuten und die Orgel zu spielen beginnt, fühlen wir uns mit den Christen in aller Welt verbunden. Wir alle freuen uns, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Ein Gänsehautmoment!

Nächstes Jahr können wir diesen Moment hoffentlich wieder in Gemeinschaft in der Kirche genießen, dieses Jahr können unsere Kerzen von zu Hause aus, ihre Strahlkraft entwickeln.

Stellt Eure Osterkerze in der Osternacht in ein Fenster zur Straße hinaus, so dass viele Leute aus den Nachbarfenstern sie sehen können.

Traut Euch und singt das Lied vom Fenster aus – sicherlich werden auch bei euch die Kirchenglocken, z.B. um 19.30 Uhr läuten und Euch dabei begleiten.

**FROHE OSTERN!**

## Ostermontag

Ja, die Jünger können die Auferstehung Jesu noch nicht so recht begreifen und glauben.

Es ist ja auch ein unglaubliches Geschehen, von dem die Frauen berichtet haben.

Und so sind noch einige Jünger ganz mit ihrer Trauer um Jesus beschäftigt, bis ihnen unterwegs Jesus begegnet.

Und es dauert, bis sie ihn wirklich erkennen. Doch hört euch die Geschichte an.

Lk 24, 13-35

<sup>13</sup>Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

<sup>14</sup>Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

<sup>15</sup>Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

<sup>16</sup>Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

<sup>17</sup>Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

<sup>19</sup>Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

<sup>20</sup>Doch unsere Schriftgelehrte und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

<sup>21</sup>Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

<sup>22</sup>Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab,

<sup>23</sup> fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

<sup>24</sup>Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

<sup>25</sup>Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

<sup>26</sup>Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

<sup>27</sup>Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben

steht.

<sup>28</sup>So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,

<sup>29</sup>aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

<sup>30</sup>Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

<sup>31</sup>Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

<sup>32</sup>Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

<sup>33</sup>Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

<sup>34</sup>Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

<sup>35</sup>Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

### **Neuntes Symbol für die Jesusecke:**

Dafür brauchen wir ein Herz, vielleicht habt ihr ein Deko-Herz, falls nicht, könnt ihr auch eins malen.

Denn es soll euch daran erinnern, dass die Jünger schon auf dem Weg, als Jesus zu ihnen sprach, das Herz brannte.

Sie hätten viel früher ihren Herzen trauen sollen, dann hätten sie ihn schon eher erkannt.

Was uns zu Herzen geht, was uns bis ins Herz trifft, woran unser Herz hängt, das sind die entscheidenden Dinge in unserem Leben. Und all das ist die Liebe.

### **Gebet:**

Gott, du hast uns deine Liebe in unsere Herzen gepflanzt. Lass uns das nie vergessen. Und wenn doch, dann schenke uns Menschen, die uns daran erinnern, wie bedingungslos, unendlich groß Du uns liebst. Danke für diese besonderen Menschen, die uns lieben.

### **Lied:**

„Möge die Straße uns zusammenführen“

<https://www.liederkiste.com>



### **Impulsfragen:**

Für wen bin ich dankbar, dass er oder sie mich liebt und durch das Leben begleitet?



### **Aktion:**

Mal ein buntes Herz auf ein größeres Papier (z.B. Tapetenrollen, Schreibtischunterlagen blöcke, mehrere DIN A3-Blätter aneinander), hängt es ans Fenster, neben die Osterkerze, und wünscht damit allen Nachbarn frohe Ostern

## Und wie geht´s weiter?

Unsere gemeinsame Zeit von Palmsonntag bis Ostermontag endet hier. Aber die österliche Freude soll euch weiterhin durch den Familienalltag begleiten.

Auch wenn Ihr die Jesusecke nach und nach wieder abbaut, kann das eine oder andere in Erinnerung bleiben.

Schön, dass Ihr Euch mit auf den Weg gemacht und Gott und Jesus etwas mehr in Euer Leben gelassen habt.

Die Liebe Gottes möge Euch weiterhin begleiten und das eine oder andere Element kann vielleicht in den Familienalltag einfließen.

## Segen zum Abschluss

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen, auch zu deinem Nächsten.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und um dich zu beschützen vor Gefahren von links und rechts.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist, und um dich zum Friedensstifter zu machen für andere.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.  
So segne dich der gütige Gott.

Amen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen

**Frohe Ostern und bleibt gesund!**

Wünschen Euch Sabine Orth & Marén Feldhaus  
(Bischöflich Münstersches Offizialat Vechta, Abteilung Seelsorge)